

ERLEBNISGOTTESDIENST

Geh hinaus als König



Thema: die Königswürde leben

Ziel: erkennen, dass wir KönigsKinder sind, die sich dem Vorbild Jesu folgend für andere einsetzen

Stichworte: von Gott geleitet, für andere da sein, KönigsKind, Königswürde

Bibelstelle: Mt 25,31-40 (Christkönigsonntag LJ A - gekürzt)

Aktion:

I) von Feder führen lassen II) Wer-bin-ich?

Erlebnisgottesdienst – „Geh hinaus als König“

MATERIAL:

- Erhöhte Mitte (Hocker o.ä.) mit Tuch auf dem eine Kerze sowie die Bibel oder das Lektionar liegt
- Streichhölzer
- Flaumfedern in verschiedenen Farben
- Einige Zettel beschriftet mit dem Wort „König“
- Klebeband
- Evtl. Kerzen für Fürbitten
- Wortkarten & Stifte
- Liederblätter

1. Eingangslied

2. Begrüßung & Kreuzzeichen

3. Aktion I : Von Feder führen lassen

Wir feiern das Christkönig-Fest. Wir feiern Jesus Christus als unseren König. Ein König der uns – sein Volk – begleitet und leitet. Ein König, der nicht mit Gewalt regiert und seinen Willen aufdrängt, sondern uns die Freiheit lässt, selbst zu entscheiden, ob wir uns von ihm führen und leiten lassen. Ein gemeinsames Experiment lässt uns erahnen wie Gott uns leitet:

- Dazu lade euch nun ein, dass jeder einzeln (oder als Familie gemeinsam) sich eine farbige Feder nimmt.. Die Farbe hat keine tiefere Bedeutung, sondern dient nur dazu, dass wir unsere Federn auseinander kennen.
- Und bevor nun jeder seine Feder kräftig in die Luft pustet, um ihr dann zu folgen und sich von der Feder führen zu lassen, öffnen wir das Fenster um den Wind (oder auch Gott) entscheiden zu lassen, wo die Feder uns hinführen soll. *Vorsicht: aus dem Fenster sollte die Feder nicht fliegen!*
- Lass dich nun leiten und folge deiner Feder bis sie auf den Boden sinkt. Nun nimm dir Zeit zu schauen, wo hat die Feder – wo hat Gott – dich hingeführt? Wer steht dir jetzt gegenüber? Vielleicht musst du dich auch erst einmal umdrehen, um ein Gegenüber zu haben.

- Überlege kurz: Was könnte diesem Menschen, der dir jetzt gegenüber steht, durch den Kopf gehen? Was könnte ihn gerade freuen? Was in seinem Leben macht ihm vielleicht traurig oder belastet ihn?

Auswertung I

Sammeln: *(Auf Zettel mitschreiben für Kyrie und Eröffnungsgebet)*

Bleib noch einen Moment dort stehen, wo du von deiner Feder hingeführt wurdest und

- benenne mit einem Wort, wie es war der Feder zu folgen.
- benenne mit einem Wort, was du gedacht hast, als du ein fremdes Gegenüber gefunden hast.
- benenne mit einem Wort, wie sich dein Gegenüber wohl gefühlt hat.

Hier ist eine sehr knappe Reflexionsmethode angeboten. Es bietet sich jedoch an einige Teilnehmer zu befragen.

- Auf ganz spielerische Weise konnten wir spüren, dass wir geführt sind. Manchem ist es vielleicht gar nicht so leicht gefallen, die Feder nicht dorthin zu pusten, wo man gerne hingehen würde. Manchen mag es schwergefallen sein der Feder zu folgen und das Durcheinander zu überblicken.
- Wir dürfen sicher sein: Jesus überblickt dieses Durcheinander und Miteinander, denn er ist der König der ganzen Welt. Das feiern wir am heutigen Christkönig-Sonntag.
- Jesus, unser König ist unter uns, wenn wir uns hier zum Gottesdienst versammeln. An ihn wenden wir uns rufen:

4. **Kyrie mit Liedruf „Herr erbarme dich“**

Aus den Äußerungen von Aktion I werden Kyrie-Rufe formuliert. z.B.

- Herr Jesus Chrsitus, König der Welt, du leitest uns und führst uns zusammen...Liedruf...
- Herr Jesus Chrsitus, König der Welt, du willst, dass uns andere nicht egal ist sind...Liedruf...
- Herr Jesus Chrsitus, König der Welt, wir sind dir wichtig. Du willst, dass es uns gut geht. ...Liedruf...

5. **Eröffnungsgebet**

Aus den Äußerungen von Aktion I wird das Gebet formuliert. z.B.

Lasset uns beten: Gott, wir feiern Jesus als König. Wir dürfen darauf vertrauen: Jesus unserem König sind wir wichtig – jeder Einzelne von uns. Du leitest uns durchs Leben und aufeinander zu. Öffne du jetzt unser Herzen für deine Botschaft und gib uns den Mut uns dorthin führen zu lassen, wo du uns hinführen willst. Amen.

6. **Hinführung zum Bibeltext**

- Sicher hast du schon vieles von Jesus gehört. (ggf. Kinder kurz erzählen lassen.) Wir wissen, dass Jesus in einem Stall geboren wurde. Wir wissen, dass Jesus Menschen geheilt hat. Wir wissen, dass Jesus Kinder gern hat und sie gesegnet hat. ... Aber wusstest du auch, dass er ein König ist?

- In dem Evangelium, das wir gleich hören erzählt Jesus davon, wie es sein wird, wenn er im Himmel als König ist. Und wie es sein wird, wenn er als König irgendwann wieder auf die Erde kommt.
- Bevor wir davon hören, singen wir das Halleluja, einem Jubelruf, mit dem wir die Botschaft von Jesus begrüßen wollen:

7. Halleluja

8. Evangelium (Mt 25,31-40) aus der Einheitsübersetzung

- Die hier abgedruckte Version¹ findet sich im Lektionar beim Christkönigssonntag im Lesejahr A. Es empfiehlt sich den Bibeltext aus dem Lektionar oder aus einer Bibel zu vorzulesen.
- Je nach Gottesdienstbesucher kann der Bibeltext auch aus einer Kinderbibel vorgelesen oder gekürzt werden.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

Wenn der Menschensohn in seiner Herrlichkeit kommt
und alle Engel mit ihm,

dann wird er sich auf den Thron seiner Herrlichkeit setzen.

Und alle Völker werden vor ihm versammelt werden

und er wird sie voneinander scheiden,

wie der Hirt die Schafe von den Böcken scheidet.

Er wird die Schafe zu seiner Rechten stellen,

die Böcke aber zur Linken.

Dann wird der König denen zu seiner Rechten sagen:

Kommt her, die ihr von meinem Vater gesegnet seid,

¹ Lektionar III 2018. Rechte: staeko.net

empfangt das Reich als Erbe,
das seit der Erschaffung der Welt für euch bestimmt ist!
Denn ich war hungrig
und ihr habt mir zu essen gegeben;
ich war durstig
und ihr habt mir zu trinken gegeben;
ich war fremd
und ihr habt mich aufgenommen;
ich war nackt
und ihr habt mir Kleidung gegeben;
ich war krank
und ihr habt mich besucht;
ich war im Gefängnis
und ihr seid zu mir gekommen.

Dann werden ihm die Gerechten antworten und sagen:
Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen
und dir zu essen gegeben
oder durstig
und dir zu trinken gegeben?
Und wann haben wir dich fremd gesehen
und aufgenommen
oder nackt
und dir Kleidung gegeben?
Und wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen
und sind zu dir gekommen?

Darauf wird der König ihnen antworten:
Amen, ich sage euch:
Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt,
das habt ihr mir getan.

9. Auslegung & Aktion II „Wer-bin-ich?“ mit Auswertung II

Jesus spricht davon, dass er auf einem Thron sitzen und die Menschen um sich versammeln wird. Auf einem Thron zu sitzen passt zu einem König und wird uns vermutlich nicht verwundern, aber:

- Es mag uns verwundern, dass Jesus – der König der Welt – sagt, er wäre hungrig, durstig, nackt ... arm gewesen.
- Und es mag uns verwundern, dass wir – die Menschen – ihm angeblich geholfen haben.

Ich denke damit macht Jesus deutlich, was er in uns sieht. Wir können es in folgendem Spiel herausfinden:

AUSPORBIEREN ...

Alle sitzen im Kreis. In der Mitte werden drei Stühle mit dem Rückenteil zueinander aufgestellt.

Sicher kennt ihr das Spiel „Wer bin ich?“ wir wollen es ein bisschen abgewandelt spielen. Dazu brauche ich drei (ggf. auch mehr) Freiwillige, die erraten dürfen, wer sie sind.

- Ihr setzt euch in die Mitte und bekommt ein Kärtchen auf die Stirn (*Alternativ kann das Kärtchen auch geknickt und vor den Teilnehmern aufgestellt werden.*) Wichtig ist, dass die Spieler in der Mitte ihre Kärtchen gegenseitig nicht lesen können!
- Alle, die im äußeren Kreis sitzen können eure Kärtchen lesen und wissen daher, wer ihr seid.
- Um herauszufinden, wer ihr seid, darf der erste Spieler eine beliebige Frage an die Gruppe stellen. Die Gruppe darf allerdings nur mit "ja"

oder "nein" antworten. Solange die Antwort der Gruppe "ja" lautet, darf die ratende Person weiter fragen. Ist die Antwort "nein", so ist die nächste Person an der Reihe.

Wenn der erste Spieler erraten hat, wer er ist, dürfen die anderen weiterraten. Vermutlich sind sie überrascht, dass auf allen Karten derselbe Begriff stand. Haben alle Spieler erraten, wer sie sind, kommen die Kärtchen in die Mitte.

Sammeln:

Gemeinsam wollen wir nochmal auf das Spiel blicken und überlegen:

Äußerungen auf Wortkarten festhalten für Fürbitten und Schlussgebet

- Was hat dir erleichtert herauszufinden, wer du bist?
- Bei welchen Fragen hast du erkannt, dass du ein König bist?
- Wie hat es sich angefühlt, dass ihr alle Könige seid?

Übertrag:

Jesus sieht uns als Könige. Nicht nur die, die jetzt in der Mitte saßen, sondern uns alle. Bei unserer Taufe wurde genau das uns zugesprochen: du bist ein Königskind. Du bist gesalbt wie ein König, weil du zu Gott gehörst; ihn in deinem Herzen trägst. Deshalb bist du selbst königlich.

- Wie Jesus selbst sollen wir nicht Könige der Macht und Überheblichkeit sein, sondern Könige der Liebe, der Barmherzigkeit, des Mitgefühls. Unsere Königswürde soll an unserem Tun erkennbar sein.
- Er selbst führt uns dorthin, wo er uns als Könige braucht: zu denen, die uns gerade brauchen.

10. Lied

11. Meditation (dabei evtl. leise Musik)

Wir wollen still werden und nachdenken

Jesus ist König

König der ganzen Welt

Sein Königreich ist das Reich Gottes.

Du trägst Gott in dir.

Du bist ein Königskind – du gehörst zu Gott.

Dein Königreich ist das Reich Gottes.

Geh hinaus als Königin,

die nach dem Vorbild Jesu lebt!

Geh hinaus als König!

der nach dem Vorbild Jesu lebt!

Als König und Königin die mitwirken am Reich Gottes.

Als König und Königin die mitwirken am Guten.

Als König und Königin die dafür sorgen, dass es anderen gut geht.

Geh hinaus als König

und lass andere deine Königswürde spüren in deinem Tun.

(Musik evtl. noch etwas nachklingen lassen.)

12. Fürbitten

Jesus, wir verehren dich als König. Dein Königreich ist ein Reich des Miteinanders und des Friedens. Als Königskinder bauen wir mit an deinem Reich. Doch nicht immer können wir helfen. So bitten wir dich:

→ *Fürbitten aus den Wortkarten zu Aktion II formulieren*

→ *oder (je nach Teilnehmer) hier die Möglichkeit geben selber Bitten auszusprechen. Hilfreich kann es sein, wenn die Teilnehmer eingeladen sind zu jeder Bitte (ausgesprochen oder still im Herzen formuliert) eine Kerze zu entzünden.*

Jeder von uns trägt seine ganz eigenen Bitten im Herzen. Alle diese Bitten dürfen wir zusammenfassen, wenn wir miteinander und füreinander beten, wie Jesus es uns gelehrt hat:

13. Vaterunser

14. Schlussgebet

Aus den Äußerungen zu Aktion II wird das Gebet formuliert. z.B.

Gott, wir verehren dich als König. Doch du zeigst uns: auch wir sind Könige, weil wir dich in unserm Herzen tragen. Das ist ein Geschenk, eine große Ehre – aber auch ein großer Auftrag. Du willst, dass wir füreinander zum König, zum Fürsprecher, zum Helfer werden. Hilf uns so zu leben, dass andere dich durch uns spüren können. Darum bitten wir durch Jesus unsern Bruder, König und Herrn. Amen.

15. Segen

Gott segne uns und lass die Königswürde in uns wachsen,
lass uns sehen und spüren, wo du uns als Könige brauchst,
damit wir zum Segen auch für andere werden.

So segne uns der dreieinige Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

16. Schlusslied

Liebes Vorbereitungsteam, um meine Konzepte auf die Bedürfnisse der Gottesdienstbesucher anpassen zu können, bitte ich euch diesen QR-Code auf eueren Liederzetteln abzudrucken. DANKE!



Bitte scanne diesen QR-Code und nimm dir ein paar Minuten Zeit für ein Feedback zu diesem Gottesdienst. So können die Konzepte künftig noch besser auf die Bedürfnisse der Teilnehmer angepasst werden. DANKE!

Ablauf Erlebniss Gottesdienst – „Geh hinaus als König“

Eingangslied

Begrüßung & Kreuzzeichen

Aktion I : von Feder führen lassen

Kyrie gesprochen dazwischen Liedruf

Eröffnungsgebet

Hinführung zum Evangelium

Halleluja

Evangelium Mt 25,31-40

Auslegung & Aktion II „wer-bin-ich?“ mit Auswertung II

Lied

Meditation (dabei evtl. Musik)

Fürbitten

Vaterunser

Schlussgebet

Segen

Schlusslied

Auch über ein kurzes Feedback von euch als Team würde ich mich freuen.

Nutzt dafür bitte diesen QR-Code.

DANKE!

